Meine sehr geehrten Damen und Herren vom Gemeinderat,

der Gesamthaushaltsentwurf sieht für 2017 ein Volumen von 17,1 Mio. Euro vor, davon 13,02 Mio. Euro im Verwaltungshaus- und 4,1 Mio. Euro im Vermögenshaushalt.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts erhöht sich um rund 230 Tsd. Euro. Auf der Einnahmenseite planen wir bei der Gewerbesteuer eine moderate Erhöhung auf 1,18 Mio. Euro ein – und damit 180 Tsd. Euro mehr in Bezug zum Vorjahr. Die Einnahmen beim Einkommensteuer- und dem Umsatzsteueranteil sowie den Schlüsselzuweisungen werden insgesamt voraussichtlich 5,8 Mio. Euro betragen (100 Tsd. Euro mehr als in 2016). Bei den Konzessionsabgaben wird sich die WaSoB in 2017 voraussichtlich nicht beteiligen können, da das geplante Jahresergebnis, bedingt durch die hohen Investitionen in den letzten Jahren und die daraus resultierenden Abschreibungen, nicht die erforderliche Mindesthöhe erreichen wird. Daher wird im laufenden Jahr eine erneute kostendeckende Wasserzinskalkulation erforderlich werden. Die Gebühreneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geringer angesetzt worden. Eine Erhöhung der Realsteuern ist nicht vorgesehen.

Die Personalausgaben liegen planmäßig über die 2-Mio.-Grenze, nahezu auf Vorjahresniveau. Darin enthalten ist die Stelle eines Flüchtlingsbetreuers bzw. Integrationskraft. Des Weiteren wurde die Kämmereistelle von einer Beamten- in eine Beschäftigtenstelle umgewandelt. Bei der näheren Betrachtung der Einzelpläne fallen vor allem folgende Abschnitte wegen ihrem Zuschussbedarf aus Steuermitteln auf:

- Schule - Zuschussbedarf aus Steuermitteln hier: 360 TEUR
- Kindergärten: über 1.000 TEUR

- Straßen und Brücken: 240 TEUR; beim Straßenunterhalt sind 100 Tsd. Euro eingeplant.
- Umlagen an Land und Kreis steigen ebenfalls um rd. 200 TEUR an.

Werden die Einnahmen mit den Ausgaben im Verwaltungshaushalt saldiert, ergibt sich eine Zuführung an den Vermögenshaushalt mit fast 760 TEUR – nahezu 230 TEUR weniger als im geplanten Vorjahr.

Diese Zuführung und Erlöse aus dem Bauplatzverkauf und den dazugehörigen Beiträgen mit rd.1.000 TEUR (BG „Weiherbraike“, „Oberer Bogen“ Erschließung „Franziskaweg“ eingeplant) sowie Zuschüssen mit über 780 TEUR von Land und Kreis tragen zur Finanzierung von einer Vielzahl von Maßnahmen im Vermögenshaushalt bei. Trotz alledem wird zum Haushaltsausgleich eine Kreditaufnahme von 1,2 Mio. Euro erforderlich sein.

Wie im Vorjahr stehen im Vermögenshaushalt 2017 zwei große Maßnahmen. Dies sind die energetische Sanierung der Schule in Sontheim und der dritte Bauabschnitt der Sontheimer Hauptstraße. Die Maßnahme für die Schule belastet den Haushalt in 2017 mit 480 TEUR und die Sontheimer Hauptstraße mit über 450 Tsd. Euro. Daneben steht eine Vielzahl von weiteren Maßnahmen. Sie reichen von der Erschließung „Oberer Bogen II“ mit 180 TEUR, der Erneuerung des Finkenwegs mit 260 TEUR, mit Beschaffungen bei der Feuerwehr und für die Doppikumstellung, bis zum Bauhof.

Unsicherheiten sind da. Es sind Planansätze, die erst bei der Umsetzung konkretisiert werden – bzw. wenn die Zuschussbescheide vorliegen.

Im Finanzplan bis 2020 wurden Daten zur weiteren Sanierung der Schule in Sontheim, dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Sontheim und für weitere Bauabschnitte eingepflegt. Hierfür stehen noch wichtige Ent-

scheidungen an. Steuer- und Gebührenerhöhung sind bis 2018 nicht vorgesehen.

Dies sind die Rahmenbedingungen als Grundlage für die bevorstehende Haushaltsberatung am 07.02.17. Mit dem vorliegenden Entwurf des Haushaltsplans 2017 soll Ihnen die Gesamtsituation der Gemeinde Sontheim an der Brenz dargestellt werden – Ihre Entscheidung trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde bei und konkretisiert sich letztendlich in den Zahlen im endgültigen Haushaltsplan.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit